



# BODENPROBE

## DER «WÜRSTLITEST»



Mit dem „Würstlitest“ kannst du auf einfachste Art herausfinden, um welche Bodenart es sich handelt und dadurch Rückschlüsse ziehen, wie du diesen Boden perfekt für dein Gemüsebeet vorbereitest.

<b>1</b>	Rolle die Probe zwischen den Handflächen zu einer bleistiftdicken Wurst aus.		
	a) nicht ausrollbar	zu 2	
	b) ausrollbar	zu 6	
<b>2</b>	Prüfe die Bindigkeit (wie fest hält die Erde zusammen, ist sie elastisch?) zwischen Daumen und Zeigefinger.		
	a) etwas bindig, schwach formbar, haftet etwas am Finger	-	IS
	b) nicht bindig, nicht formbar	zu 3	
<b>3</b>	Zerreibe die Erde in den Handflächen.		
	a) in den Fingerrillen keine Feinsubstanz sichtbar	-	S
	b) in den Fingerrillen mehlig-stumpfe Feinsubstanz sichtbar	zu 4	
<b>4</b>	Prüfe die Bindigkeit durch Betrachtung.		
	a) Sandkörner nicht sicht- und fühlbar, samtartig-mehlig	-	U
	b) Sandkörner sicht- und fühlbar	zu 5	
<b>5</b>	Beurteile die Menge der Sandfraktion.		
	a) > 50% Sand	-	uS
	b) < 50% Sand	-	sU
<b>6</b>	Versuche die Probe zu einer Wurst mit halber Bleistiftdicke zu rollen.		
	a) nicht ausrollbar	zu 7	
	b) ausrollbar	zu 9	
<b>7</b>	Prüfe die Bindigkeit zwischen Daumen und Zeigefinger.		
	a) nicht oder nur schwach bindig, kaum Sandkörner (< 20%), deutlich mehlig	-	IU
	b) bindig, haftet am Finger, Sandkörner deutlich sicht- und fühlbar	zu 8	
<b>8</b>	Beurteile die Menge der Sandfraktion.		
	a) wenig Feinsubstanz, 69%-95% Sand	-	tS
	b) viel Feinsubstanz, 47-68% Sand	-	sL
<b>9</b>	Prüfe die Körnigkeit.		
	a) Sandkörner gut sicht- und fühlbar, deutliches Knirschen am Ohr, rissig beim Ausrollen	-	sL
	b) Sandkörner nicht oder kaum sicht- und fühlbar, kaum Knirschen am Ohr	zu 10	
<b>10</b>	Versuche die Wurst zu einem Ring zu formen.		
	a) schlecht formbar, raue, schwach glänzende Quetschfläche	-	sT
	b) gut Formbar, glatte Quetschfläche	zu 11	
<b>11</b>	Beurteile nun die Quetschfläche.		
	a) matt, schwach mehlig, (0-33% Sand)	-	uL
	b) stumpf bis schwach glänzend, zähplastisch, 5-57% Sand	-	tL
	c) glänzend, stark klebrig	zu 12	
<b>12</b>	Prüfe die Erde zwischen den Zähnen. ☺		
	a) knirscht	-	lT
	b) butterartige Konsistenz	-	T

**Bodenart-Abkürzungen** (wie du deinen Boden nun bearbeitest erfährst du auf der Rückseite)

### Eher sandige Böden

**IS:** schwach lehmiger Sand

**S:** Sand

**U:** Schluff

**uS:** schluffiger Sand

### Schluffige Böden

**lU:** lehmiger Schluff

**tS:** toniger Sand

**sL:** sandiger Lehm

**sT:** sandiger Ton

### eher lehmige Böden

**uL:** schluffiger Lehm

**tL:** toniger Lehm

**lT:** lehmiger Ton

**T:** Ton





Sandig, lehmig oder schluffig – wie du deinen Boden nun bearbeitest erfährst du hier:

<b>eher sandige Böden:</b> locker und luftig (leichte Böden mit wenig Nährstoffen)	<b>schluffige Böden:</b> (Sand-Ton gemischte Böden)	<b>eher lehmige Böden:</b> schwer und dicht (schwere Böden mit viel Nährstoffen)
<p>Dein «Würstlitest» hat ergeben, dass der untersuchte Boden eher sandig ausgefallen ist.</p> <p>Hier gilt es die Humusschicht langfristig aufzubauen. Dies kannst du machen, indem du regelmässig Kompost auf den Boden gibst oder Pflanzenreste nicht wegnimmst, sondern als Mulch* nach der Blütezeit umknickst und auf dem Boden liegen lässt.</p> <p>* Wenn du «mulchst», nimmst du abgestorbene Pflanzenreste (z.B. verblühte Blumen oder die äussersten Blätter eines abgeernteten Salates) und deckst damit den offenen Boden zu. So bleiben viele Nährstoffe im Boden drin und die oberste Schicht des Bodens kompostiert sich somit gleich selbst. Anstatt der Verrottung auf dem Kompost, findet die Verrottung des abgestorbenen Pflanzenmaterial direkt auf deinem Beet statt.</p>	<p>Gratulation! Du hast einen Boden mit einem perfekten «Ton-Humus-Komplex». Die meisten der gängigen Kulturpflanzen lieben diese schluffigen Böden (optimales Sand-Ton-Gemisch).</p>	<p>Dein «Würstlitest» hat ergeben, dass der untersuchte Boden ziemlich dicht, schwer und lehmig ist. Dem Boden fehlt ziemlich sicher das Element «Luft». Er muss somit gelockert werden.</p> <p>Es gibt Pflanzen, die haben sogenannte Pfahlwurzeln z.B. die Lupine, diese können mit ihren langen Wurzeln den Boden auflockern. Nebst Pfahlwurzler zu pflanzen, kannst du deinem Beet auch den fehlenden Komponenten Sand beimischen. Am einfachsten guckst du dafür bei einem lokalen Kieswerk vorbei.</p>

Ein empfehlenswertes Video zu den drei wichtigsten Boden-Typen findet sich auf Youtube: [Bodenarten – the simple club \(5.18 min\)](#).

